

# 035d Das Evangelium

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Wie wird man eigentlich Christ?

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es ums Aufräumen.

## Thema heute

Wie wird man eigentlich Christ? Dieser Frage gehen wir diese Woche nach und mir war es wichtig bis jetzt drei Dinge gesagt zu haben. Punkt 1: Im Menschen steckt eine Sehnsucht nach der Begegnung mit einem himmlischen Vater. Das ist m.E. der Grund dafür, warum in Kindern der Glaube ans Übernatürliche ganz normal ist<sup>1</sup>. Man muss erwachsen werden, um sich vor dem Glauben an Gott wieder zu verschließen, aber solange noch etwas von der ursprünglichen Sehnsucht da ist, sollte man für Gott offen bleiben und – Punkt 2 – sich auf die Suche machen, weil Gott ein Gott ist, der gefunden werden will. Und am Ende der Suche steht, was wir gestern angeschaut haben, die Bekehrung. Wenn ich mich beuge, vor Gott, und nicht länger vor ihm weglaufe, nicht länger mein eigenes Ding drehen, nicht länger das Zentrum meines Leben sein will, sondern wenn ich vor ihm zerbreche. Wenn ich ehrlich werde, meine Schwächen auf den Tisch packe und ihn bitte, dass er mich rettet, weil ich nicht mehr an mich glauben will, sondern nur noch an ihn.

Mit der Bekehrung beginnt mein neues, mein ewiges Leben. Jetzt bin ich eine Jüngerin und ein Jünger Jesu. Jetzt habe ich jemanden, dem ich folgen will, wohin ER mich führt. Für mich beginnt etwas komplett Neues. So wie Paulus es ausdrücken würde:

*2Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Ich bin neu. Durch meine Bekehrung bin ich von neuem geboren, ich bin *in Christus*, ich bin Christ. Ich bin am Ziel.

---

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=q6mBHJ7tHgM>  
<https://www.youtube.com/watch?v=5J5Vig67oNw>

Und jemand könnte jetzt zurecht fragen: „Jürgen, warum ist die Serie über *Wie wird man eigentlich Christ* dann noch nicht vorbei?“ Anscheinend kommt es beim Christ-Werden auf die Bekehrung an. Und ich kann dann nur sagen: „Stimmt. Ohne Umkehr zu Gott kann man nicht Christ werden!“ Aber ich tue mir sehr schwer damit, Christ-Sein auf einen Punkt in meiner Vergangenheit, der über 30 Jahre zurückliegt zu beschränken.

Die Frage lautet. Wie werde ich *Christ*. Und ein Christ ist zwar jemand, der irgendwann einmal eine Entscheidung für den Glauben an den Herrn Jesus getroffen hat, aber es geht bei der Entscheidung nicht um das Abnicken eines Glaubensbekenntnisses oder das Fürwahrhalten von historischen Tatsachen. Es geht doch um den Eintritt in eine Beziehung mit Gott, die über Jahrzehnte hinweg wachsen will und wachsen muss. Wie werde ich *Christ* ist also eine Frage, die mit der Bekehrung noch nicht abschließend beantwortet sein kann, weil sich hinter der Bezeichnung Christ die Dynamik eines Lebens mit Gott verbirgt. Christ-Sein das heißt in Christus sein und in Christus bleiben. Und deshalb gehört zum *Wie werde ich Christ* eben auch das Aufräumen und – Thema morgen – das Dranbleiben.

Fangen wir mit dem Aufräumen an. Aufräumen hat damit zu tun, dass man mit seinem alten Leben abschließt. Was gehört dazu? Das hat natürlich ganz stark damit zu tun, wer man ist und wo man im Leben gerade steht. Aber ich sage mal folgendes.

Zum Aufräumen gehört für mich die Taufe. Eine öffentliche Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes macht für alle meine Freunde und für die Familie klar, dass sich wirklich etwas geändert hat. In der Bibel ist es durchaus üblich, bei einem Neuanfang mit Gott öffentlich seine Sünden zu bekennen und deshalb rate ich dazu. Das ist nicht zwingend, aber es schafft eine Distanz zum alten Leben, die sehr hilfreich sein kann.

*Apostelgeschichte 19,18.19: Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten. 19 Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50 000 Silberdrachmen.*

Ich denke das Beispiel ist klar. Spätestens jetzt entrümpel ich meine Wohnung von allen okkulten Dingen wie Bücher, Pendel, Traumfänger, Geistermasken aus dem Afrika-Urlaub usw. Ich gehe einmal durch die Wohnung und schmeiße alles weg, was anti-Gott ist.

Als nächstes miste ich meinen Kleiderschrank, meine Musiksammlung und meinen PC aus. Gehe betend durch dein Leben und lass dir zeigen, was weg muss. Gestohlene Programme werden gelöscht, Raubkopien entsorgt und mit einem erfahrenen Seelsorger gehe ich einmal durch mein Leben und überlege, was es da an Altlasten aus der Vergangenheit noch zu regeln gilt. Das kann alles mögliche sein. Ich musste zum Beispiel nach meiner

Bekehrung einen Karton mit Diebesgut zurückgeben. Und um das auch zu sagen. Ausmisten ist wichtig, aber wir können unsere Vergangenheit nicht umschreiben. Wichtiger als das Ausmisten ist das Nach-Vorne-Schauen und das Mit-Gott-neu-anfangen.

Der Oberzöllner Zachäus kann nach seiner Bekehrung sagen:

*Lukas 19,8: Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.*

Und man sieht daran, er bringt Dinge in Ordnung. Aber man sieht nichts dergleichen bei Paulus! Der geht nicht zu den Christen in Jerusalem, denen er großes Unrecht angetan hat, um sich zu entschuldigen! Und deshalb müssen wir gut überlegen, wie viel Zeit wir investieren, um uns für das Unrecht aus der Zeit vor der Bekehrung zu entschuldigen. Wenn es die Möglichkeit gibt, auf einfache Weise, Dinge wieder in Ordnung zu bringen und damit gleichzeitig auf den neugefundenen Glauben in unserem Leben aufmerksam zu machen, dann sollten wir das tun. Ansonsten gilt einfach der Rat an Diebe aus Epheser 4,28.

*Epheser 4,28 (NGÜ): Wer bisher ein Dieb gewesen ist, soll aufhören zu stehlen und soll stattdessen einer nützlichen Beschäftigung nachgehen, bei der er seinen Lebensunterhalt mit Fleiß und Anstrengung durch eigene Arbeit verdient; dann kann er sogar noch denen etwas abgeben, die in Not sind.*

Aufhören mit der Sünde und das Gute tun. Darauf kommt es jetzt an. Du kannst nicht alle Fehler der Vergangenheit wieder gut machen. Und das ist auch gar nicht deine Aufgabe. Deine Vergangenheit ist vergeben. Freu dich darüber!

Zum Schluss noch zwei Ideen fürs Aufräumen: Lies das Buch *Der die Ketten sprengt* von Neil T. Anderson und mach in einer Gemeinde den Kurs *Freiheit in Christus*<sup>2</sup> mit. So viel zum Thema Aufräumen nach der Bekehrung.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, ob du am Grace-Course von Freedom in Christ teilnimmst. Link ist im Skript:

<https://www.freedominchrist.eu/kurse/grace-course/>

Das war es für heute.

Bete weiter dafür, dass du diese Woche von deinem Glauben Zeugnis geben darfst.

---

<sup>2</sup> <https://www.freedominchrist.eu/kurse/freedom-in-christ/>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN